



Jahresbericht

2023

Inhalt

Einleitung	3
Blankes Schlatt	4
Ehemalige Sandgruben	5
Fließgewässerrenaturierung	6
Grünlandschutz	7
Kleine Waldprojekte	8
Streuobstwiesen	9
Hoher Berg	10
Ristedter Ölpott	11
Leerßener Moorheide	12
Clueser Tal	12
Artenschutz	13
Naturschutzjugend (NAJU)	14
Öffentlichkeitsarbeit	16
Galerie	17

Einleitung

Liebe NABU-Mitglieder,

das Wetter der Jahre 2018 bis 2022 war geprägt von sehr wenig Niederschlag und starker Hitze. So fielen viele Kleingewässer, Feuchtwiesen und kleinere Fließgewässer trocken. Die Grundwasserstände erreichten ein nie gekanntes niedriges Niveau. Glücklicherweise brachten die Niederschläge in der zweiten Jahreshälfte 2023 eine Erholung für die Natur mit sich. Diese waren so hoch, dass Fließgewässer über ihre Ufer traten und dadurch die zuvor ausgetrockneten Naturschutzflächen wieder in intakte Lebensräume verwandelten. Große Bereiche auf unseren Flächen im Barrier Bruch sowie auf den Hachewiesen zwischen Barrien und Gessel standen wiederholt unter Wasser und konnten so ihre positive Wirkung für den Hochwasserschutz entfalten. Auch andere Biotop haben sich wieder mit Wasser gefüllt. Das Torfmoos im Blanken Schlatt kann wieder wachsen, Moorfrosch und & Co können sich in den wieder aufgefüllten Gewässern fortpflanzen.

Neben extremen Wetterlagen gerät die Natur auch immer wieder durch geplante Bauvorhaben, die ganz und gar nicht in die Zeit passen, ins Hintertreffen. Die Stadtverwaltung Bassum unterstützt ein Bauvorhaben, dass in einem Landschaftsschutzgebiet umgesetzt werden soll. Die Stadt Syke möchte ein Wohngebiet auf einer angrenzenden geschützten Wiese am Syker Hallenbad durchsetzen. Sieht so der Artenschutz in unseren Kommunen aus? Zu beiden geplanten Bauvorhaben haben wir umfangreiche Stellungnahmen verfasst und an die Kommunen übergeben.

Neben solchen Rückschlägen für den Natur- und Artenschutz gibt es glücklicherweise auch immer wieder kleine Erfolge zu verzeichnen. So gelang es, durch Kauf und kostenlose Übertragung Grundstücke im Barrier Bruch und am Seufzerberg in Okel auf Dauer für den Natur- und Artenschutz zu sichern. Durch biotopverbessernde Maßnahmen konnten verschiedene Naturschutzflächen ökologisch aufgewertet werden. Im Landschaftsschutzgebiet „Ristedter Ölpott“ wurden Sitkafichten auf einer ca. 3000 m² große Fläche zu gefällt, um hier später einen Laubmischwald entstehen zu lassen. In der Leerßener Moorheide wurde ein Abflussgraben verschlossen sowie ein Kleingewässer entschlammt und vergrößert. Durch die Anlage von zwei Feuchtsenken auf einer unserer Flächen in Heiligenfelde-Clues entstand neuer Lebensraum für Libellen und Kröte & Co; gleichzeitig entstand ein Rückhalteraum für Niederschlagwasser. Im Bereich der Fließgewässerrenaturierung konnten mit der Anlage von drei Mäandern am Hombach in Nordwohldede erste Verbesserungen in Sachen Fließdynamik umgesetzt werden.

Lesen Sie im Einzelnen weiter in einem neu gestalteten Jahresbericht über die Aktivitäten unserer NABU-Gruppe im letzten Jahr.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen.

Gez. Heinfried Köster



Blankes Schlatt

Seit 1982 betreut der NABU Syke das Landschaftsschutzgebiet Blankes Schlatt in Barrien. In den 1950er Jahren noch ein offenes Gewässer ist die ehemalige Wasserfläche heute vollkommen verlandet und hat sich zu einem Übergangsmoor entwickelt. Seltene hochmoortypische Pflanzen haben sich hier angesiedelt und machen das Blanke Schlatt so wertvoll.

Der Moorkörper im ca. 3 ha großen Blanken Schlatt hatte besonders unter der extremen Hitze der letzten Jahre zu leiden. Ein großer Teil der Torfmoose konnte durch den Wassermangel nicht wachsen und vertrocknete teilweise. Gleichzeitig konnte sich durch die Hitze das Pfeifengras ungehemmt vermehren. Das hatte zur Folge, dass große Bestände von Torfmoosen, Sumpfcalla, Wollgras und Moosbeere überwachsen wurden. Durch die starken Regenfälle in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 ist der Wasserstand im Blanken Schlatt glücklicherweise auf ein sehr hohes Niveau angestiegen. Es bleibt abzuwarten, ob sich

die hochmoortypischen Pflanzen wieder erholen und stabile Bestände bilden können.

Durch die Mithilfe von Bewohnern von Haus Westflügel in Bassum-Pestinghausen gelang es zusammen mit NABU-Aktiven die Moorfläche an insgesamt fünf Tagen von aufgewachsenen Birken zu befreien. Diese Arbeiten müssen jährlich verrichtet werden, da die Moorfläche sonst zuwachsen und die seltenen Hochmoorpflanzen verschwinden würden. Die Magerwiese am Rand der Moorfläche wurde durch eine Fachfirma mit einem insektenfreundlichem Mähwerk gemäht und das Mähgut abgefahren.

Luftbildaufnahme Blankes Schlatt



Kuckuckslichtnelke auf Schlattwiese





Knoblauchkröte



Lungenezian

Ehemalige Sandgruben

Ehemalige Sandgruben sind wertvolle Rückzugsräume für besondere Tier und Pflanzenarten, die auf nährstoffarme Standorte angewiesen sind. Wie viele andere Lurche ist z.B. die Knoblauchkröte heute auf gehölzfreie Lebensräume „aus zweiter Hand“ wie Sand- und Kiesgruben angewiesen.

Im Tätigkeitsbereich unserer NABU-Gruppe befinden sich zwei ehemalige Sandabbauflächen. In Hoop fand der Sandabbau auf einer ca. 0,5 ha großen Fläche im kleinen Stil statt. Hier wird heute durch eine Beweidung mit Schafen dafür gesorgt, dass die halboffene Fläche nicht zuwächst. Auf über 3 ha formte in Okel der Sandabbau eine abwechslungsreiche Fläche mit unterschiedlichen Biotopen. Neben einem 12 m tiefen Teich wechseln sich offene Sandböden mit Kleingewässern, Wald und blütenreichen

Magerrasen ab.

Durch jährliche Pflegearbeiten sorgen NABU-Aktive im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Diepholz dafür, dass z.B. die auf Licht angewiesenen Pflanzen, wie Faden- und Lungenezian sowie der Sonnentau nicht durch aufwachsende Gehölze beschattet werden. Die Magerwiese wird einmal pro Jahr insektenfreundlich gemäht und das Mähgut abgefahren. Durch die starken Regenereignisse konnten in diesem Jahr die Arbeiten nur eingeschränkt ausgeführt werden.

Sonnentau



Fadenenzian





Verfüllter Altarm des Hombach



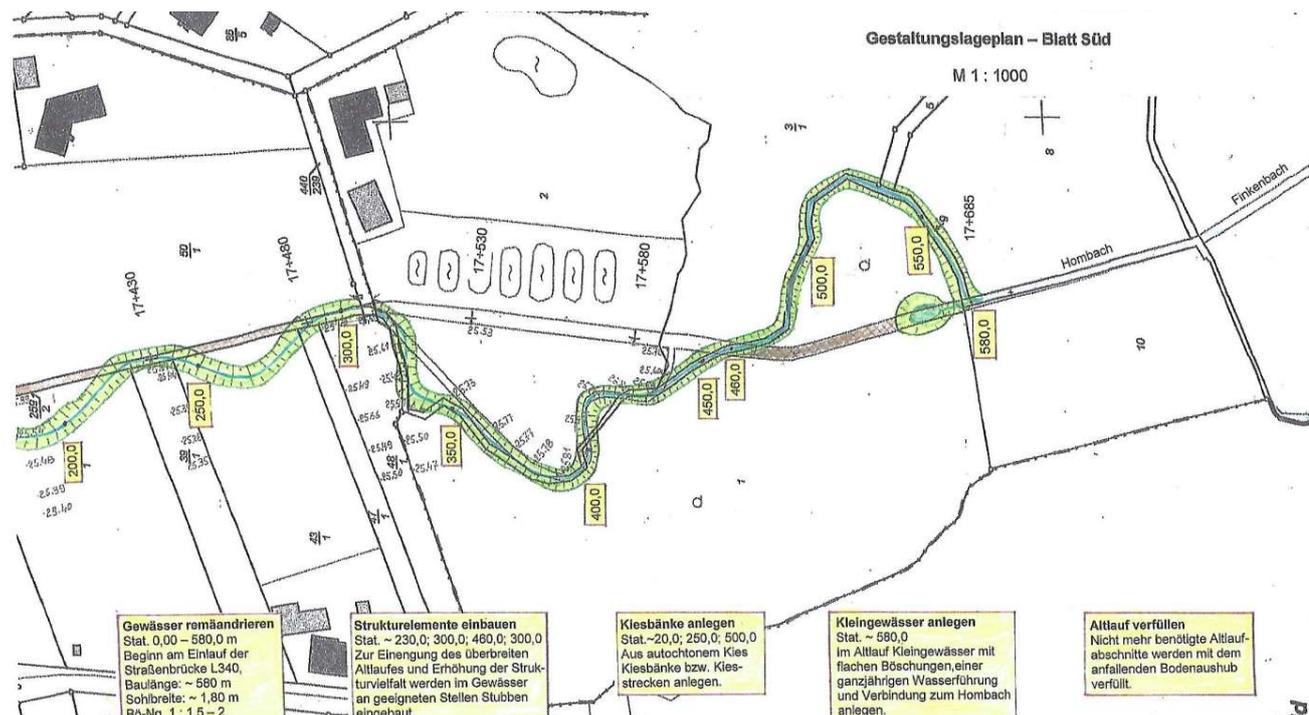
Wiederhergestellter Gewässerlauf

Fließgewässerrenaturierung

Auch in unserer Region wurden Fließgewässer und Gräben begradigt, Auen und Wiesen entwässert, um eine Verbesserung der Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen zu erreichen. Dadurch ging die Artenvielfalt in und an den Fließgewässern stark zurück. Die vom EU-Parlament verabschiedete Wasserrahmenrichtlinie schreibt nun vor, dass sich bis zum Jahr 2027 alle Gewässer in der EU wieder in einem ökologisch günstigen Zustand befinden müssen.

Aktuelle Maßnahmen planen wir im Jahr 2023 an Teilabschnitten der Siede in Asendorf, der Hache in Barrien und am Hombach in Nordwohld. Zur Ausführung kam leider nur das Vorhaben am Hombach. Hier konnten zwei in den 1960er Jahren zugeschüttete Mäander wieder hergestellt und ein neuer geschaffen werden. Leider mussten die Arbeiten wegen starker Regenfälle unterbrochen werden. Geplant ist es, die Arbeiten im Herbst 2024 fortzusetzen.

Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2023





Grünlandschutz

Vom Menschen für Nutztiere geschaffen, profitieren von den Grünlandflächen auch viele Wildtiere und Pflanzen. Die Wiesen und Weiden als Teil einer bäuerlichen Kulturlandschaft und als Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen zu erhalten und zu entwickeln, ist das Anliegen unserer NABU-Gruppe in Syke und Umland.

Schon seit vielen Jahren sind NABU-Aktive für den Grünlandschutz unterwegs. Zurzeit werden durch uns ca. 60 ha Grünlandflächen betreut. Hierbei handelt es sich um Flächen, die sich im NABU-Eigentum befinden, von privaten Eigentümern gepachtet wurden und um städtische Kompensationsflächen. Sämtliche Flächen sind zur Bewirtschaftung an Tierhalter verpachtet, die hier eigenverantwortlich ihre extensive Beweidung durchführen. Das Grünland wird als Mähwiesen genutzt oder mit Rindern und Schafen beweidet. Bei einer Nutzung als Mähwiese wird 2x jährlich gemäht, bei einer Beweidung werden der Zeitpunkt des Auftriebes und die Anzahl der Tiere so gewählt, dass z.B. Gelege von Bodenbrütern nicht zerstört werden und die Pflanzen, wie z.B. Wiesenschaumkraut und Kuckuckslichtnelke sich bis zur Samenreife entwickeln können.

Die Weiden in der [Leerßener Moorheide](#) sind eine strukturreiche halboffene Weidelandschaft. Auf etwa 5 ha Weidefläche wird durch extensive Bewirtschaftung mit Rindern dafür gesorgt, dass die

vielfältige, standortgerechte Flora und Fauna erhalten bleibt.

Der größte zusammenhängende Grünlandbereich sind die [Hachewiesen](#) zwischen Barrien und Gessel. Auf ca. 12 ha Fläche befinden sich hier neben Feuchtwiesen großes Weidegebüsch, Hochstaudenflure, Seggenriede, Röhrrietzonen, mehrere Kleingewässer und Erlenbruchwald. Über 60 Brutvogelarten wurden bereits nachgewiesen.

Im [Barrierer Bruch](#) nutzen Kiebitze, Bruchwasserläufer, Bekassinen und verschiedene Gänse- und Entenarten das offene Gelände zur Nahrungssuche und zur Rast. Singvögel wie Schafstelze, Wiesenpieper, Braunkehlchen, Schwarzkehlchen und Feldlerche brüten hier.

Idyllisch im Hachetal gelegen reihen sich die [Clueser Wiesen](#) entlang der Hache auf. Durch die extensive Beweidung mit Rhönschafen und der Rasse Rauwolliges Pommersches Landschaf wird eine höhere Insekten- und Pflanzenvielfalt gefördert, die eine verbesserte Nahrungsgrundlage für Vögel, Reptilien und Säugetiere bedeutet.



Kleine Waldprojekte

Naturwälder leisten einen wichtigen Beitrag zum Arten- und Klimaschutz und können flexibler auf Klimaveränderungen reagieren. Um mehr klimafreundliche Wälder entstehen zu lassen, überlassen wir in unserem Eigentum befindliche Waldflächen einer natürlichen Entwicklung. Nur da wo monotone Waldstrukturen, wie z. B. Fichtenschonungen stehen, versuchen wir durch Maßnahmen eine Entwicklung hin zum Naturwald einzuleiten.

Durch Kauf und Schenkung befinden sich heute ca. 10 ha Waldfläche unterschiedlicher Waldarten in unserem Eigentum. In Neubruchhausen gelang es bereits in den 1980er Jahren erste Flächen an der Hache zu erwerben. Bis heute sind durch Kauf weitere Flächen an der Hallstedter Beeke dazu gekommen. Insgesamt betreuen wir in Neubruchhausen 7 ha Erlen- und Eschenauwälder, die alle im FFH Schutzgebiet Hachetal liegen und keiner weiteren Pflege bedürfen. Auf dem Gebiet der

Stadt Bassum bleiben in Diek und in Nordwohldede auf jeweils 7000 m² zwei Laubmischwaldflächen, die uns Naturfreunde schenkten, schon seit vielen Jahren sich selbst überlassen. Im Syker Stadtgebiet betreuen Aktive unserer NABU-Gruppe im Ortsteil Ristedt die Naturwaldflächen „Die Riede“ und das Landschaftsschutzgebiet „Ristedter Ölpott“, die ebenfalls durch Schenkung in unser Eigentum gelangten.



Streuobstwiesen

Streuobstwiesen spielen eine herausragende Rolle für den Erhalt der Artenvielfalt. Doch der starke Verlust der Streuobstbestände schreitet insbesondere aufgrund von hohem Flächenverbrauch sowie -umnutzung immer weiter voran. Mit dem Erhalt alter Obstsorten und der Pflege von Streuobstwiesen in Bassum-Eschenhausen und auf dem Gelände Hoher Berg in Syke-Ristedt leisten viele Aktive auf lokaler Ebene einen unerlässlichen Beitrag für den Erhalt der heimischen Artenvielfalt. Streuobstwiesen bilden einen bedeutsamen Lebensraum für rund 3000 Tier- und Pflanzenarten.

Über 200 Obstbäume, überwiegend alte Apfel-, Birnen- und Kirscharten sind auf unseren Streuobstwiesen zu finden. Im Herbst werden bei gemeinschaftlichen Apfelsammelaktionen die Äpfel geerntet und anschließend von einer Mosterei zu Saft verarbeitet. Während der Obstblüte war es relativ kalt und nass, entsprechend fiel die Ernte schwächer aus als sonst. Interessanterweise trugen die frühen Apfelsorten recht schwach, die späten Sorten dagegen sehr gut.

Für einen großen Schreck sorgte ein Apfelborkenkäferbefall im Mai auf der Streuobstwiese in Bassum Eschenhausen. Insgesamt 17 Bäume ließen wir fällen und sofort entsorgen. Die Hälfte der Bäume war befallen,

die anderen waren schon mehrere Jahre in einem geschwächten Zustand und daher besonders anfällig für Schädlinge.

Mitte November wurde von der Stadt Bassum eine weitere Wallhecke als Ausgleichsmaßnahme angelegt. Die Bepflanzung mit Heckensträuchern hat der NABU gemeinsam mit einer 8. Klasse der Lukasschule Bassum durchgeführt. Vielen Dank an den Bauhof der Stadt Bassum und die Schule für die gute Zusammenarbeit.

Wichtige Aspekte für die Unterstützung der Artenvielfalt wie Vogelnistkästen, eine Ansitzstange für Greifvögel, Heckenstrukturen oder Totholzhaufen lassen sich auf unseren Streuobstwiesen finden.

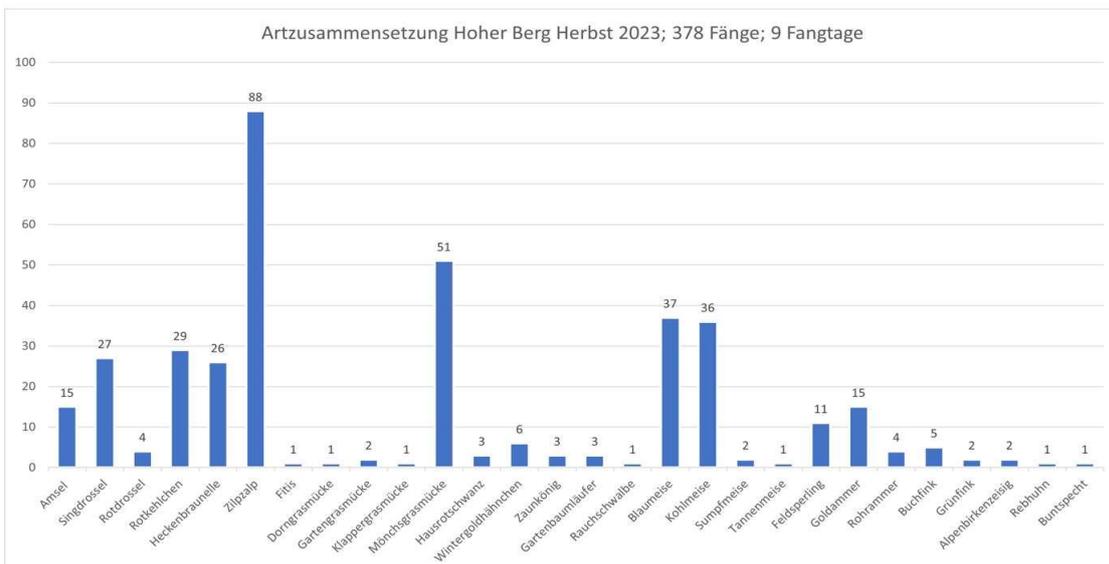




Hoher Berg

Auf dem Gelände wurde Mitte der 70er Jahre, zur Zeit des Kalten Krieges, von den US-Streitkräften eine Flugabwehr-Raketenstation errichtet. Auf dem höchsten noch vorhandenen Wall standen auf den Betonplatten Radarkugeln, die „den Feind“ orten sollten. Mitte der 80iger Jahre verließen die amerikanischen und 1987 die deutschen Soldaten die Stellung.

In den Folgejahren wurde das ehemalige Militärgelände landwirtschaftlich genutzt. Im Jahr 2004 erwarb die Stadt Syke das Gelände. Mit Unterstützung von EU-Mitteln wurde das Projekt „Kulturlandschaft der Geest“ entwickelt. Es entstand u.a. ein Naturlehrpfad mit geesttypischen Gehölzen. Seit 2004 betreut unsere NABU-Gruppe den eingezäunten Bereich. In einem von uns umgebauten ehemaligen Transformatorgebäude trifft sich in einem Raum unsere NAJU Gruppe Hoher Berg. Weiterhin steht uns ein Abstellraum sowie ein Ausstellungsraum für öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung. Im letzten Jahr begannen wir damit den in die Jahre gekommenen Naturlehrpfad neu zu gestalten. Als erste Maßnahme legten wir Kleinstbiotope an. Es entstanden ein Steinhäufen und zwei Totholzhaufen. In Arbeit ist zurzeit eine Feuchtsenke. Weitere Stationen sind geplant. Eine Gruppe Ornithologen stellte Fangnetze für eine Vogelberingung auf. An 6 Tagen wurden 278 Vögel in 28 Arten gefangen und beringt. Die Daten wurden an die Vogelschutzwarde Helgoland übermittelt.





Gefällte Sitkafichten



Freischneiden von jungen Einzelbäumen

Ristedter Ölpott

Im Jahr 2022 fand in diesem Gebiet ein erster Pflegeeinsatz statt. NABU-Aktive fällten Birken und Weiden, die jungen Eichen das Licht nahmen. Die Eichen können sich nach dem Freischneiden jetzt zu markanten Einzelbäumen entwickeln. Ein weiterer Teil des Gebietes war völlig mit Dornen überwachsen. Die Dornen und andere Hochstauden ließen wir durch einen Landwirt mulchen. Hier ist nun eine Wiesenfläche entstanden.

Auf einer Fläche von 3000 m² wurden durch einen Harvester über den Forstverband Grafschaft Hoya Sitkafichten gefällt. Im Herbst soll auf dieser Fläche ein neuer Laubmischwald gepflanzt werden. Ein Kleingewässer und ein Erlenbruchwald sind weitere hier vorzufindende Biotope, die wir in nächster Zeit durch entsprechende Pflege ökologisch aufwerten wollen.

Luftaufnahme vom LSG Ristedter Ölpott





Kleingewässer vor



und nach der Renaturierung

Leerßener Moorheide

Eines von 15 Kleingewässern im FFH Gebiet Leerßener Moorheide befindet sich auf Flächen unseres Beweidungsprojektes in dieser Gegend. Es ist ökologisch von großer Bedeutung für Amphibien und Molche. Gras- und Teichfrosch, Erdkröte und

auch der Kammolch nutzen dieses Kleingewässer als Laichbiotop. Im Herbst wurde ein Abflussgraben verschlossen und das Gewässer entschlammt und um eine flache Feuchtzone erweitert.



Angelegte Feuchtsenke



Baumfällung

Clueser Tal

Mit Unterstützung einer Schülergruppe vom Syker Gymnasium konnten auf einer von uns im Jahr 2020 erworbenen Fläche mehrere Dämme gebaut werden, die ein schnelles Abfließen von Oberflächenwasser aus vorher maschinell hergestellten Feuchtsenken verhindern soll.

Weiterhin wurden Bäume gefällt und Büsche zurückgeschnitten, damit hier das eingeschleppte Indische Springkraut durch jährliches Mähen bekämpft werden kann. Stamm- und Kopfholz wurden abtransportiert und einem Anwohner für seine Holzhäckselheizung zur Verfügung gestellt.



Aktive bei der Nistkastenreinigung



Alter Storchhorst wieder neu

Artenschutz

Singvogelschutz

In verschiedenen Schutzgebieten betreuen NABU Aktive regelmäßig über 400 Nistkästen. Es handelt sich dabei um z.T. selbstgebaute Holzkästen und dazu gekaufte Nistkästen aus einer Holzbetonmischung. Die Kästen werden kontrolliert, die Brutvogelart notiert, die Nistkästen repariert oder ausgewechselt. In diesem Jahr unterstützte uns eine Gruppe Syker Konfirmanden bei der Kontrolle der Nistkästen im Syker Friedeholz.

Amphibienschutzzaun in Okel

Schon seit 5 Jahren stellen Mitglieder unserer Gruppe einen Amphibienschutzzaun an der Kreisstraße zwischen Okel und Sudweyhe auf Höhe der ehemaligen Sandgrube Okel auf. Die entlang des Zaunes eingegrabenen Eimer werden zweimal täglich kontrolliert, die in die Eimer gefallen Tiere geborgen und auf der anderen Straßenseite ausgesetzt. Leider sind in den letzten zwei Jahren die Fangzahlen stark zurückgegangen.

Über die Gründe kann nur spekuliert werden. Die Aussichten auf Erholung der Population sind allerdings nicht sehr groß, da die hinter dem Fangzaun liegende Wiese umgebrochen wurde und hier nun eine intensive Ackerbewirtschaftung stattfindet.

Weißstörche

Auf einem Privatgrundstück in Barrien demontierten wir die Unterlage eines Storchhorstes, der vor über 10 Jahren aufgebaut wurde, aber nie besetzt war. Diese war aus Metall gefertigt und hatte bisher nie Störche angelockt. Wir veränderten die Konstruktion und die NAJU Gruppe „Hoher Berg“ hat Weidezweige in die Konstruktion eingeflochten. Schon kurze Zeit nach dem Aufbau inspizierten Störche die neue Konstruktion.



Naturschutzjugend (NAJU)



Die NAJU ist die eigenständige Jugendorganisation des NABU und ist bundesweit aktiv. Ihr Ziel ist die Heranführung von Kindern und Jugendlichen an die natürliche Umwelt, Wissensvermittlung im Natur- und Artenschutz sowie die Schaffung von Rahmenbedingungen, damit Jugendliche im Naturschutz aktiv werden und zum Beispiel ihre eigenen Umweltprojekte realisieren können.

Die NAJU Niedersachsen ist mit über 20.000 Mitgliedern der größte Verband im Jugendumweltbereich in Niedersachsen. Über 120 Kinder- und Jugendgruppen sowie viele einzelne Ehrenamtliche sind derzeit im Natur- und Umweltschutz bei der NAJU aktiv.

In unserem Bereich gibt es die NAJU-Gruppen „Hoher Berg“ und die „Asendorfer Kids“. Beide Gruppen werden durch qualifizierte Mitglieder geleitet.

Die NAJU's aus der Gruppe Hoher Berg treffen sich in der Regel wöchentlich auf dem Gelände Hoher Berg in Syke-Leerßen. Leiterin der Gruppe ist Birgit Fellermann aus Bramstedt. Die Asendorfer Kids werden von Sabine Grupp aus Asendorf geleitet und treffen sich 1–2-mal im Monat an ganz unterschiedlichen Plätzen.



NAJU Asendorfer Kids

Zu den Höhepunkten zählte in diesem Jahr eine Übernachtung in den Stemmweder Bergen. Hier durften die Kinder das Gelände eines Kindergartens benutzen. Es gab viel Zeit für Spiele, das gemeinsame Zubereiten von Essen, Lagerfeuer, Geschichten und einem Nachspaziergang. Den Schlafplatz richteten sich alle Teilnehmer selbst her. Wer wollte, durfte komplett unter freiem Himmel auf einem Laubbett schlafen. Es standen aber auch ein Tippie, eine Holzhütte und Zelte zur Verfügung.

Eine sehr gute Beteiligung war im Mai bei bestem Wetter beim Keschern an einem Asendorfer Hofteich zu verzeichnen. Kaulquappen waren so früh im Jahr noch recht spärlich vertreten. Dafür wurden aber um so mehr Molche vorgefunden. Neben den häufig gekescherten Teichmolchen fanden die jungen Naturschützer auch ein paar Exemplare des Kammmolches. Darüber hinaus gab es noch Rückenschwimmer, Wasserskorpione, Gelbrandkäfer und Libellenlarven zu sehen.

Während der monatlichen Treffen standen unterschiedliche Themen auf dem Programm: Exkursionen in die Natur, Lagerfeuer, ein Erste-Hilfe Lehrgang und weitere Aktivitäten, bei denen die Kids spielerisch bestimmte Zusammenhänge in der Natur kennenlernten, bereiteten allen viel Spaß.



NAJU Hoher Berg

Die Mitglieder der NAJU-Gruppe Hoher Berg statteten im Frühjahr eine vorbereitete Nestunterlage für einen Storchhorst mit Weidenzweigen aus.

Im Rahmen der Aktion „Erlebter Frühling“ der Naturschutzjugend (NAJU) des Bundesverbandes beschäftigte man sich mit dem Abbau von Kompost durch Regenwürmer, im Tierpark Petermoor in Bassum beobachtete man die Tiere und erstellte von einigen Steckbriefe, es wurden einheimische Wildpflanzen aufgezogen und später an ausgewählten Wegrändern ausgepflanzt, z.B. Schafgarbe, Große Braunelle, Spitzwegerich und Großer Wiesenknopf.

Eine besondere Aktion war das Müllsammeln in Syke. Der gesammelte Müll wurde in eine aus Maschendraht gebaute Skulptur „Günther“ zusammengetragen und an einem öffentlichen Platz aufgestellt, um so zu demonstrieren, wieviel Müll in kurzer Zeit gesammelt wurde.

Während eines dreitägigen Aufenthaltes im Goldenstedter Moor im „Haus am Moor“ wurde das Thema Moor intensiv behandelt. Eine Bohrung im Moorboden gab Aufschluss über die Entstehung und Aufbau eines Moores.

Weitere Aktivitäten waren die Reinigung von Nistkästen, sortieren von Korke, Obst von eigenen Streuobstwiesen ernten und Mithilfe bei der Biotoppflege im Schutzgebiet „Blankes Schlatt“ in Barrien.



Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitgliedertreffen unserer Gruppe fanden wieder regelmäßig jeden zweiten Donnerstag im Monat statt. Die Ankündigungen hierzu erfolgten in den Tageszeitungen. Interessierte Gäste waren stets eingeladen.

Im Rahmen der Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“ konnten an 10 Haus bzw. Hofeigentümer die Schwalbenplaketten für die Unterstützung von Mehl- und Rauchschnalben vergeben werden.

In Zusammenarbeit mit der VHS wurden verschiedene Seminare und Exkursionen zu Themenbereichen aus dem Umwelt- und Naturschutzbereich angeboten.

Zu zwei Bauvorhaben in den Städten Syke und Bassum verfassten wir Stellungnahmen. In Bassum-Nordwohld plant eine Privatinvestorin auf einer Fläche, die zu 100 % im Landschaftsschutzgebiet liegt, den Bau eines Mehrfamilienhauses. Die Stadt Syke möchte neben dem Hallenbad auf einer geschützten Wiese ein Baugebiet ausweisen.

Mitarbeit in anderen NABU-Gruppierungen

Von der Regionalen Geschäftsstelle Weser-Mitte des NABU Landesverbandes Niedersachsen aus unterstützt eine hauptamtliche Kraft die ehrenamtliche Arbeit in den NABU-Gruppen vor Ort in den Landkreisen Heidekreis, Nienburg, Syke und Verden. Eine Minijobberin ist für die Betreuung der Naturschutzjugend zuständig.

Ein Beirat, der sich aus Vertretern der Landkreise und des NABU Niedersachsen zusammensetzt, koordiniert die Arbeit der RGS. Es fanden Beiratssitzungen im April und September statt.

An der Landesvertreterversammlung des NABU Niedersachsen in Cuxhaven nahmen am 13. September 2023 sieben Mitglieder unserer Syker NABU-Gruppe teil.

Die Vertreterversammlungen des NABU-Kreisverbandes Diepholz fand im September in Weyhe statt. Auch hier waren Vertreter unserer NABU-Gruppe dabei.



Galerie





NABU Syke und Umland e.V.

Geschäftsstelle: Wacholderweg 22, 28857 Syke

info@nabu-syke.de

Heinfried Köster Tel.: 015258662108

Text und Layout: Rainer Feldermann u. Heinfried Köster, Fotos: NABU

Spendenkonto: Kreissparkasse Syke, BIC BRLADE21SYK, IBAN DE74 2915 1700 1110 0019 87